

Übungswoche Ungarn 2010 >>> BERICHT



Übungswoche in Ungarn im Mai 2010

Reise

Am 12. Mai haben sich vier TeilnehmerInnen mit ihren Vizslas auf die weite Reise nach Ungarn gemacht.

Wir hatten uns entschieden, die 2 Autos von Feldkirch bis nach Wien zu verladen und gemütlich im Nachtzug zu reisen.

Am nächsten Morgen, in Wien angekommen, hatten wir noch eine ca. zweistündige Fahrt, bis an unseren Bestimmungsort Dunavarsanyi in Ungarn vor uns.

Angekommen, fuhren wir zuerst auf ein grosses Feld, wo sich unsere Hunde ausgiebig bewegen und in einem der zahlreichen Seen ein Bad nehmen konnten. Um die Mittagszeit trafen wir uns dann mit unserem ungarischen Trainer, Schipeck Sandor in „unserer“ Pizzeria.

Wir freuten uns riesig auf ihn, denn die Reise zu ihm, machten einige von uns schon seit vielen Jahren. Kaum hatten wir uns begrüsst, wurde uns mitgeteilt, dass am Sonntag, 16. Mai in Dunavarsany die Anlageprüfung für Ungarische Vorstehhunde stattfindet.

Sanyi, wie wir ihn nennen, wollte die Junghunde an der Anlagenprüfung zeigen. Hat er sich mal etwas in den Kopf gesetzt, so wird es gemacht! Das hiess für die beiden Junghunde Bokrasz (Piro) und Bitang - Prüfung am Sonntag! Sanyi versprach alles Administrative zu übernehmen und so fuhren wir zu unserer Traumvilla auf dem Campingplatz, ausserhalb des Dorfes, an einem Baggersee gelegen.

Als einzige Gäste durften sich die Hunde auf dem ganzen Campingplatz frei bewegen und sich nach Lust und Laune austoben.

Nach dem Abendessen, machte sich bei Mensch und Tier die Müdigkeit bemerkbar und wir verzogen uns ins Bett.

14. und 15. Mai

Aufgrund der bevorstehenden Anlageprüfung wollten wir uns auf die Prüfungsfächer konzentrieren.

Feldsuche mit Vorstehen und zwei Schussabgaben
Apportieren von ausgelegtem Haar - und Federwild
Eine kurze Feldschleppe, mit Feder- oder Haarwild
Apportieren einer Ente aus dem Wasser, sichtig, zuerst ohne und dann mit Schuss

Während der Prüfung wurde speziell auch auf den Spurwillen, die Nasenarbeit, die Arbeitsfreude, Ausdauer, Wasserfreudigkeit, den Gehorsam und die Führigkeit geschaut und bewertet.

Kaum auf dem Feld, in Ungarn ist noch vieles möglich, konnte Piro zwei frisch geschossene Feldhasen apportieren. Nach dem Feld fuhren wir Richtung Wasser.

Hier wurden die jungen Hunde speziell geprüft: Lebende Ente! Die zwei jungen Vizslas zeigten sich ausgezeichnet. Mit Stöbern im deckungsreichen Schilf beendeten wir unseren ersten Tag.

Am nächsten Morgen wurde das Vorstehen geübt. Einer der jungen Hunde stand schön durch! Bis aber der Führer beim Hund war, ging es einfach zu lange und der Junghund apportierte gleich den Wachtelkäfig. Wir konnten uns nicht mehr halten vor lachen.

Nach erneuter Wasserarbeit und Stöbern im Schilf, war auch dieser Übungstag vorbei.

16. Mai - Prüfungstag

Treffpunkt Suchenlokal! Wo, wann alles ein bisschen schwierig rauszukriegen, aber wir waren da! Für alle Teilnehmer hiess es, einen Schnaps zu trinken und sich auf den Tag einzustimmen. Zuerst wurde von einer über achzig jährigen Frau der Formwert erteilt. Schön, echt ungarische Hunde zu sehen und einige Geschwister unserer Junghunde.

Nach Beendigung des Formwertes ging es auf's Prüfungsgelände. Wohin?! Einfach fahren und schauen, dass man dem Auto voran immer folgen kann! Es regnete in Strömen, war kalt und der Wind blies uns kräftig um die Ohren. Rund um uns wurde geprüft, nur wir zwei Schweizer standen buchstäblich im Regen und warteten auf die Richter.

Endlich, nach ca. einer Stunde ging es auch für uns los. Das Prüfungsgelände war ideal für sämtliche Aufgaben und Wasser hatte es mehr als genug.

Müde und nass bis auf die Knochen fuhren wir nach Beendigung der Prüfung ins Suchenlokal zurück. Übrigens, warteten wir wieder auf die Richter, dieses Mal aber waren sie mit ihrem Fahrzeug auf einem Feldweg aufgrund des Wassers steckengeblieben und mussten zuerst rausgezogen werden.

Dann endlich die Resultate; von möglichen 116 Punkten erreichte Reto Künzli mit Piro hervorragende 111 Punkte und Maria Bieri, mit Bitang 96 Punkte.

17. Mai

Pause für alle! Es regnete in Strömen, Bäche liefen über, Strassen waren nicht mehr zu sehen und wir bestimmten, Bewegung in unsere Portemonnaie zu bringen - Shopping Day!

18. Mai

Wetter unverändert schlecht, trotzdem machten wir Feldarbeit und Freiverlorensuche. Rest fiel buchstäblich ins Wasser, da wieder ein Auto im Schlamm versank und wir zuerst ein Abschleppseil organisieren mussten, was in Ungarn seine Zeit benötigte.

Übrigens, wir hatten so viel Wasser draussen, dass es sämtliche Wasserleitungen verstopfte und wir im Haus buchstäblich auf dem Trockenen sassen - kein Wasser!

19. Mai

An diesem Tag hat sich das Wetter etwas freundlicher gezeigt. Somit konnten wir die Zeit wieder zum Üben nutzen. Die Junghunde wurden weiter in die Feld- und Wasserarbeit eingearbeitet. Später durften sie sich auf einem anderen Gelände austoben, wo sie sich dem Gehorsam entzogen und überhaupt nicht mehr auf Pfeife oder rufen reagierten. Beide Hunde verharrten an der gleichen Stelle, so dass wir gezwungen waren, nachzusehen. Im Gras lag eine verendete Rehgeiss mit gebrochenem Hals.

Noch an der gleichen Stelle wurde die Geiss ausgeweidet und wir wurden gleichentags zu einem Rehleberessen eingeladen.

20. Mai

Ein spezieller Tag für Piro und Bitang. Es war geplant, den Züchter der beiden, ca. 80 km von unserem Aufenthaltsort wohnhaft zu besuchen. Das Highlight des Tages - mehr für die Besitzer!

Am Vormittag wurde wie gewohnt mit den Hunden trainiert. Dann endlich, fuhren wir nach Patka.

In Patka angekommen wurden wir sehr herzlich von Janos und Noemi Ferenczi willkommen geheissen. Ein äusserst gepflegtes Anwesen mit super Zwingern wurde uns gezeigt. Mit speziellen Räumen für die Hunde, Hundehäusern und sogar eine eigene Küche für die Hunde, wo ihr Essen zubereitet wird. Da waren wir alle sehr überrascht!

Nach dem obligatorischen Begrüssungs - Trunk und regem Austausch, machten wir uns mit total sechs Hunden auf einen Spaziergang durch das Revier von Janos.

Der Weg führte uns durch den Wald, an einem Stausee vorbei, der mit Schilf umgeben war. Die Hunde nutzten die Gelegenheit im Schilf zu stöbern, wir liessen sie gewähren. Dann ging es weiter über den Damm, einem Bach entlang und durch unberührte Felder zurück zum Haus. Um einen schönen Tag reicher kehrten wir nach Dunavarsany zurück.

21. Mai

Am Vormittag, war Feldarbeit angesagt. Pengö hat einen Fasan vorgestanden, welcher dann von Sany erlegt wurde. Dadurch hatten alle Hunde die Gelegenheit sich beim Apportieren des Fasans zu üben. Dann wurde nach üblichem Programm weitergearbeitet.

22. Mai

Bei einem Züchter im Dorf fiel ein Wurf mit 10 Vizsla-Welpen. Wir wurden eingeladen, diese zu begutachten. Erstaunlich, sämtliche Welpen waren bereits vergeben und allesamt in Falknerhände! So viele Welpen mussten gefeiert werden und wurden mit einem Schnaps begossen.

Trotz des Schnapses hielten wir an unserem gewohnten Übungsprogramm fest.

23. Mai

Unser letzter Tag! Was war los? Das Wetter zeigte sich von der schönsten Seite und die Temperaturen stiegen astronomisch.

Noch ein letztes Mal Feld- und Wasserarbeit! Bei allen Hunden hatte sich eine Müdigkeit eingeschlichen und so war es gut, sich auf den Nachhauseweg zu machen. Von den Hunden hörten wir bis zum Verlad in Wien nichts mehr.

Wir werden uns bestimmt noch oft an diese erlebnisreichen und tollen Tage erinnern. Ganz herzlichen Dank an Jacqueline Sitje und Beat Brenzikofer für die Organisation. Ungarn, wir kommen wieder!

Maria Bieri